Jahresrückblick 2022

Liebe Mitglieder,
liebe Reiterinnen und Reiter,
liebe Freunde und Freundinnen des
Therapeutischen Reitvereins St. Martin eV !

*Während draußen der Winter zurückkehrt, schreibe ich den 23. Jahresbrief in der Geschichte des Vereins. Ich blicke dankbar zurück, auf ein lebendiges Jahr, mit liebenswürdigen Reiter*innen, tatkräftigen Helfer*innen und mit verlässlichen Pferden. Ich blicke zurück auf die glücklichen Kooperationen mit Ulles Falbenhof und mit dem Verein „Irre-Parabel". Mit unseren Therapie-Höfen haben wir Orte geschaffen, an denen belastete Menschen Momente der Entspannung, des Angenommenseins & der Stärke erleben können.*

Die Heuböden sind gut gefüllt, was bei den zunehmend trockenen Sommern keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Die Corona-Wellen haben Ihre Bedrohlichkeit verloren, doch in der Ukraine wütet ein Krieg, der erneut Ängste schürt. Spürbar wird das auf unserer Warteliste, wo sich die Anfragen von traumatisierten Menschen mehren. Unter anderem deshalb konzipierten wir im Oktober eine Fortbildung für „Traumasensible Interventionen in der pferdegestützten Pädagogik". Die Nachfrage war enorm und mit der großzügigen Spende der Firma Grewe aus Groß Schneen konnte die Teilnahme für alle unsere Therapeutinnen finanziert werden. DANKE!

Seit März diesen Jahres wohnt eine dreiköpfige ukrainische Familie aus Odessa mit uns in Niedernjesa auf dem Hof und bereichert unser Leben. Dem 11jährigen Makar half der innige und tägliche Kontakt mit Nick anfangs sehr bei der Bewältigung seiner Kriegserinnerungen und der Trauer über den Verlust von Freunden und Heimat hinweg.

*Länger als jeder andere Vierbeiner arbeitet Amadeus inzwischen hier als Therapiepferd. Mit seiner Stärke, seiner Freundlichkeit und den sensiblen Antennen für menschliche Stimmungen, berührt er seit 20 Jahren die Herzen unzähliger Kinder und Erwachsener. Nahezu täglich lässt er sich bedingungslos auf wechselnde Reiter*innen, Helfer*innen, Patient*innen ein. Vierbeinigen Neuankömmlingen erleichtert er mit seiner ruhigen Gegenwart das Einleben, um danach bereitwillig in die Rolle des rangniedrigsten Pferdes zurück zu kehren. Er begleitete geduldig meine experimentellen Lernschritte von der FN-Reiterei, über das Horsemanship bis zur akademischen Reitweise.*
Vor zwölf Jahren hätten wir ihn beinahe verloren; eine Kolik-OP rettete ihm damals das Leben. In den Jahren darauf hat er sich lediglich zwei weitere Auszeiten gestattet: eine Blinddarmreizung und ein Hufgeschwür machten kurze Arbeitsunterbrechungen nötig. Selbst jetzt, wo sein Leben beschwerlich wird und er seit Monaten lahmt, bleibt seine Ausstrahlung freundlich.

Mit seinem Begrüßungs-Grummeln rührt er mich Tag für Tag.
Ein Ende seiner Zeit als „tragender" Mitarbeiter wird wohl absehbar.
*Allen Helfer*innen , die seit Monaten tagtäglich mit ihm spazieren gehen, danke ich sehr. Für ihn die bestmögliche Seniorenzeit zu planen, ist das Mindeste, was wir ihm zurückgeben und womit wir seine Leistung würdigen können.*

Nicht all unseren Pferden können wir einen pferdegerechten Lebensabend bieten und finanzieren. Wir trennen uns dann beizeiten und suchen geeignete neue Besitzer.

So ist Max vor einem guten Jahr als Privatier zu Anke nach Braunschweig gezogen. Die außergewöhnliche Pferdefreundschaft zwischen Max und „Ammi“ dadurch auseinanderzureißen, ist mir SEHR schwer gefallen. Auch wenn ich Vernunft und Wirtschaftlichkeit ins Feld führe, fühlte es sich äußerst gemein und „unmenschlich“ an und ich bin froh, dass ich solche Entscheidungen nicht allzu oft treffen muss. Tröstlich ist, dass Max ein gutes neues Zuhause bei Anke gefunden hat.

Tabea war im Sommer als Praktikantin hier und entpuppte sich als Spezialistin für magische Geschichten-Ausritte, bei denen Schlangen, Eidechsen und Berglöwen eine Rolle spielten und der alte Erdkeller zur Schatzkammer wurde.

Carina hat ihre Bufdi-Zeit verlängert und bleibt noch bis zum Februar. Sie hat mir, neben der täglichen Stallarbeit, mit ihrem guten schriftlichem Ausdrucksgefühl die Schreibtisch-Arbeit oft erleichtert – DANKE! Caro bleibt uns als Mitarbeiterin erhalten – SUPER!
Luke, der neue Freiwillige am Falbenhof, unterstützt uns Montags und Freitags tatkräftig in Niedernjesa.

Jessi und Miri sind neben ihrem Studium weiterhin in der Therapie und auch im Büro tätig. Zudem trainieren sie die Pferde und ermöglichen mir gelegentich entspannte Urlaubstage. Toll, dass sie das alles unter einen Hut bekommen! Die Reiter*innen David, Frieda und Amelie konnten bei Ihnen die Reitabzeichenprüfung absolvieren - Herzlichen Glückwunsch!

Nick ist ein zuverlässiges, freundliches und beliebtes Reit- und Therapiepferd geworden. Im Herbst durfte er mit unserer neuen Kollegin Anke Bruns beim Horsemanship-Kurs von Peer &Jenny in Bischhausen auf dem Falbenhof teilnehmen. Dank an Ulle und ihr Team, die Jahr für Jahr diesen Kurs organisieren und damit unseren Bundesfreiwilligen den Weg in die zukünftige Arbeit auf schönste Weise bahnen.

Für regelmäßige Spenden, Patenschaften der Pferde und die Finanzierung von Fortbildungen, Reitausrüstung sowie für die Förderung von Therapieplätzen für Kinder, danken wir u.a. Firma Grewe, Fa.Hesse, der D.-&-I.Fandrey-Stiftung, Frau Dr.Uffelmann, Sonja Kling und vielen anderen. Auch die regelmäßigen Mitgliedsbeiträge sind eine wertvolle Unterstützung unserer Arbeit!
Trotzdem müssen wir die Teilnehmerbeiträge im kommenden Jahr erhöhen und bitten dafür um Verständnis!
Felix und Markus bin ich dankbar für Ihre bereichernde Mitarbeit im Vorstand des Vereins.
Birgitt für Ihre helfende Hand
und Ihren allzeit mitdenkenden Kopf !

„Dass das Jahr 2023 für Euch Alle unter einem guten Stern stehe!“

Das wünscht Euch
Eure Ursel
im Januar 2023